

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920**

114 (28.4.1920) Erstes und Zweites Blatt

**Zeitungspreis:**  
In Karlsruhe frei ins Haus  
abgeliefert monatlich 4,60 M.  
an den Ausgabestellen ab-  
geholt monatlich 4,20 M.  
An den Abnehmern durch unsere  
Kontakturen bezogen 4,60 M.  
monatlich, am Postschalter  
abgeholt monatlich 4,40 M.  
vierteljährlich 13,20 M., durch  
den Briefträger frei ins  
Haus gebracht monatlich  
4,75 M., vierteljährlich 14,25 M.  
Verlag, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Mitterstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Verantwortlich für Politik: Martin Holzinger; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für Feuilleton: Karl Fohs und Hermann Weid; für Inserate: L. B. Geinr. Schriever. Druck und Verlag: C. B. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Seinerich, Friedenau, Gretestraße 65/66. Teleph.-Amt Umland 2902. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beauftragt ist.

117. Jahrg. Nr. 114.

Wittwoch, den 28. April 1920

Erstes Blatt.

## Wirtschaftsbilanz des Rapp-Bußches.

Von Oswald Niedel in Charlottenburg.

Der Bußch des 18. März hat zwar unmittelbare politische Folgen von grundlegender Bedeutung nicht hinterlassen. Aber doch läßt er in seinen mittelbaren Folgewirkungen immer neue Wellen aus, von denen der Ruhrzustand, der Franzosenmarsch und Separationsbestrebungen leider noch nicht die letzten sein dürften. Man darf eben nicht vergessen, daß unser politisches und wirtschaftliches Leben einem von schwerer Nervenkrisis nur noch dürftig gehenden Refondateurien gleicht, bei dem jeder Rückfall lebensgefährlich werden kann.

Das tritt deutlich in den unsagbar traurigen wirtschaftlichen Wirkungen des Rapp-Bußches zu Tage. Im Durchschnitt ist eine Woche lang „generallistlos“ worden. Dieser Generallist wurde automatisch durch den Bußch ausgelöst. Er bedurfte nicht des Auftrages dazu. Ich selbst weiß aus eigener Erfahrung, daß z. B. Eisenbahnbediente und Eisenbahnarbeiter nicht zu halten waren. Wir konnten aber noch vorher das bekannte Eisenbahn-Ultimatum an Herrn Rapp durchdrücken. Rapp war bereit, ihm nachzugeben und damit den Streit in letzter Minute zu vermeiden, wurde aber durch die Militärs daran gehindert. Die Eisenbahner haben sofort nach seinem Sturze den Streit abgeblasen. Wenn er in einigen Wochen noch länger andauerte, so war auch das nur eine Folge der durch den Bußch bewirkten Radikalisierung der Arbeiter und Beamtenchaft. Die Verantwortung für den Streikausfall in unserer Volkswirtschaft tragen also die Kapitulanten. Rechnet man hinzu, daß die politische Erregung noch wochenlang in den Betrieben nachwirkt und die Arbeitsintensität ungünstig beeinflusst, dann kann man ohne weiteres eine Schädigung unserer Wirtschaft um mindestens eine Milliarde Mark hieraus verbuchen.

Aber damit hat es leider nicht sein Bewenden. Man braucht auch nicht so besonders auf den vor dem Bußch in erregtem Anfeigen begriffenen Arbeitswillen und seine neuerliche Bähmung zu verweisen. Viel bemerkwürdiger liegen heute die Ergebnisse aus den z. B. wichtigsten Wirtschaftszweigen, aus Bergbau und Verkehr, vor uns.

Im Bergbau ist der Schaden schon im mitteldeutschen Kohlenrevier bedeutend genug gemessen. Aber als gerade unsagbar stellt er sich im Ruhrkohlengebiet heraus. Er entspricht dort mindestens zwei vollen Wochen Arbeitsruhe. Man kann auch zuverlässigen Schätzungen mit einem Förderausfall von annähernd 3/4 Mill. Tonnen rechnen. Gerade im Bergbau fällt noch härter als anderswo der erstickte Arbeitswille, der sich in freiwilligen Überflüssen äußerte, besonders erschwerend ins Gewicht. Eine sehr betrübliche Folge dieses Kohlenausfalles war eine schwächere Belieferung und teilweise sogar eine vorübergehende Stilllegung von Eisenwerken — und das gerade zu dem Zeitpunkt, in dem die Landwirtschaft bei der Frühjahrbestellung auf die reichliche Belieferung mit Stickstoffdünger angewiesen war. Die weitere Folge wird daher leider teilweise ein geringerer Ertrag unserer Lebensmittelernte im Sommer und Herbst sein. Der allein aus dem Kohlenausfall entstehende und noch entstehende Schaden übersteigt damit in seinem Werte einen Betrag von zwei Milliarden Mark.

Genau so liegt es bei unserem Verkehrsleben. Dort war die Arbeitslust der Eisenbahner so gering, daß mit ein Zahl erheblicher geringerer Belieferung weit mehr Arbeit geleistet wurde. Die Bußschäden haben es zu wege gebracht, daß in dieser Beziehung wieder von vorn angefangen werden muß. Man kann noch von Glück reden, daß der Streik so schnell aufhörte. Schon jetzt bedurfte man einiger Tage, um das Räudel des Verkehrs wieder zu entwirren. Noch drei Tage längerer Streikdauer, und es hätte Wochen gedauert, bis man den Eisenbahnverkehr wieder in Ordnung bekam. Aber das ist beim Verkehr leider noch nicht einmal die Hauptsache. Das Betrübligste ist, daß infolge des Bußches und der anschließenden Krisis die „Verkehrshung“ der Eisenbahnen hinausgeschoben werden mußte. Es sind nun noch die parlamentarischen Schwierigkeiten dazwischen gekommen, so daß mit einer mindestens zwei- bis dreimonatigen Verzögerung zu rechnen ist. Unser Eisenbahnenwesen hängt in seiner Wirtschaftlichkeit und Zukunft ganz und gar von unfaßbaren technischen und organisatorischen Neuarrangements ab. Die einzelstaatlichen Verwaltungen haben daran selbstverständlich kein sonderliches Interesse mehr, sie überlassen es dem Reich, das wieder vor der vollengegangenen Verreichlichung noch nichts unternehmen kann. Mitten im Sommer und mitten im Etatsjahr wird aus mancherlei Gründen auch nicht viel daraus werden. Unser Eisenbahnenwesen muß also nun wahrscheinlich ein volles Jahr auf den Beginn seiner Erneuerung warten. Jeder einzelne Tag aber, den man zu spät mit den Vorarbeiten für die Elektrifizierung und für die Reform der Verwaltung beginnt, bedeutet ein Minus von mindestens 10 bis 12 Millionen Mark. Man kann sich den Gesamtschaden danach leicht berechnen. Allerdings kommt noch hinzu, daß eine ähnliche, wenn auch geringere Wirkung in Bezug auf unsere Wasserstraßen festzustellen ist.

Diese und andere tatsächliche Schäden des Rapp-Bußches muß man nur betrachten, um zu erkennen, welches Elend durch blinde Partisanenfanatismus angerichtet werden kann. Man kann nun einmal einen Kranken nicht mit dem Dreifachstegel kurieren und ebenso wenig kann der kranken deutschen Wirtschaft durch rohe Gewalt auf die Beine geholfen werden. Viel eher wird das gerade Gegenteil erzielt. Billig ist alle Kritik.

Mögen uns aber die Kritiker zur Rechten und zur Linken bessere und sichere Wege zur Steigerung der Produktion zeigen, dann werden wir nicht so leicht zu beschreiten. Bisher aber hat die unfruchtbare Kritik sowohl links als auch rechts nur zu produktionsstörenden Bußchen geführt, deren Folgen das ganze Volk ausbaden muß.

## Das Ergebnis von San Remo.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns abgedruckt:

Das Ergebnis der Alliiertenkonferenz in San Remo muß auf das deutsche Publikum zunächst als eine neue schwere Enttäuschung wirken. Bei näherem Zusehen ergibt sich aber doch, daß trotz der vielfach recht schroffen Form, mit der auf der Grundlage des Versailler Vertrages bestanden wird, und auch trotz der Ablehnung der deutschen Wünsche nach Verstärkung unserer Heeres der Weg zu einer Verständigung nicht nur offen gelassen, sondern direkt angebahnt wird. Da ist z. B. die Einladung an die deutschen Regierungsglieder, sich mit den Entente-Staatsmännern demnächst in Belgien zu einer Aussprache zusammen zu finden. Zwar auch hier wird als Thema nur die Ausführung, nicht die Änderung der Versailler Bedingungen angegeben, aber es wird auch bekannt, daß man Deutschland die Möglichkeit, seiner inneren Räte Herr zu werden, geben will, d. h. wenn man auf die Methoden der Vertragserfüllung zu reden kommt, wird damit automatisch auch die Frage der Erfüllungsmöglichkeit angeschnitten werden, die vielfach eben eine Unmöglichkeit ist und daher eine Revision möglich machen muß. Wogte der Bericht über den Verlauf der Konferenz auch noch so verworren und zum Teil absichtlich irreführend sein, unverkennbar war doch der Gegensatz zwischen den französischen Unerbittlichkeit und dem Vermittlungsgeist besonders Englands und Italiens. Aus italienischen Gründen, darunter nicht zuletzt auf das noch immer über die Wirklichkeit verblendete französische Volk, dann aber auch die englische Absicht, Frankreich für weitere Verzicht auf den Orient zu fähren, sind die französischen Forderungen und Formulierungen im ganzen durchgedrungen. Wie wir aber hier schon früher gesagt haben: auf San Remo werden andere Konferenzen folgen, ganz abgesehen von der nächsten Zusammenkunft in Belgien. Es liegt sehr viel an der Geschicklichkeit der deutschen Politiker, daß die englisch-italienische Vernunftsauffassung sich langsam weiter durchsetzt.

Die Verstärkung der deutschen Armee ist auch von den Alliierten abgelehnt worden, nicht nur von Frankreich grundsätzlich zu Gefallen zu sein, sondern offenbar weil verschiedene vertrauliche Berichte über die innere Lage und Stimmung in Deutschland von geheimen militärischen Vorbereitungen, Fünftagefahrten und Revanchepropaganda glaubhaft erschienen sind. Man braucht, um das zu verstehen, nur auf die unerhörte törichte und unmoralisch hochverräterischen Denunziationen der Draß und Denke hinzuweisen. Der Letztere erklärte u. a. geteilt in der Nationalversammlung ganz laut, daß Deutschland viele Bestimmungen des Vertrages absichtlich nicht erfüllt habe, z. B. Kohlen- und Schiffefernungen. Er leistete sich — man muß schon sagen zum Glück — dabei aber den ungeheuren Blödsinn, zu behaupten, Ententeoffiziere hätten in einem Winkel des Stettiner Hafens 288 verdeckte Geschütze gefunden. Selbst in Paris dürfte diese Vorstellung, daß 288 verdeckte Kanonen gefunden worden sind, doch wohl eine die Gesundheit fördernde Heiterkeit hervorrufen. Aber leider ist in Deutschland die politische Verdrängtheit und Unbesonnenheit aus christlicher Verzweiflung so verbreitet, daß manches geschieht und noch mehr geredet und geschrieben wird, was für das französische Entwarnungsverlangen die besten Argumente liefert. Dr. Nieker von der Deutschen Volkspartei hat geteilt in der Nationalversammlung in einer Kritik der bisherigen Wirtschafts- und Finanzpolitik, die sich aber noch gegen Erzberger wendete, das hohe Lied der freien Arbeit und der schöpferischen Persönlichkeit gelungen. Ganz gewiß werden diese beiden Kräfte auf absehbare Zeit hinaus nicht durch sozialistische Experimente erleicht werden können, aber — und darauf kommt es an — der Liberalismus kann den Kampf gegen den utopischen und wirtschaftserschöpfenden Sozialismus mit Aussicht auf Erfolg nur dann führen, wenn er seine Kräfte nicht zerpflegt, denn er kann nicht eine Widerherstellung des alten Deutschland auf militärischer Machtbasis anstreben, sondern er muß zunächst seine außenpolitischen Ziele, d. h. allmähliche Freisetzung von der Versailler Fesseln und Wiedereintritt in die Weltwirtschaft durch rein politische Mittel zu lenken versuchen, was natürlich nicht von heute auf morgen geht, sondern durch sehr kluge Anpassung und Anlehnung an die Weltkonstellation und deren wichtigste Faktoren; nicht darauf, was wir wünschen und worauf wir ein unveräußerliches Recht haben, kommt es jetzt an, sondern auf das, was wir erreichen können.

Auf der einen Seite steht die Konsolidierung im Innern nach Zurückdrängung der bolschewistischen Gefahr und damit verbunden neues Interesse im Ausland, auf der anderen: Wiederherstellungsversuche der Vergangenheit und nationalistiche Revanchehoffnungen, die aber unvermeidlich innere Unruhen und neue Repressalien der mißtraulichen Nachbarn zur Folge haben werden. Die in der Geschichte vielfach erprobte Methode, soziale Gefahren durch Erregung der nationalen Leidenschaft zu beschwören, ist für uns heute nicht mehr möglich.

## Zur Räumung des Maingaus.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 27. April. Die „Petit Journal“ teilt mit, werden die französischen und die belgischen Truppen den Maingau verlässt, wenn die deutsche Reichswehr im Industriegebiet noch 20 Bataillone, 6 Schwadronen und 2 Batterien umfassen wird. Bis zum 10. Juni sollen diese Truppen auf die Hälfte herabgesetzt und durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden. Der Rest der Truppen soll dann nach dem 10. Juni das Ruhrgebiet räumen und durch weitere 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden.

## Millerand und Nitti.

(Eigener Drahtbericht.)

San Remo, 27. April. Auf die Frage, welche Richtung innerhalb der Konferenz den Sieg davongetragen habe, sagte ein diplomatischer Gewährsmann dem Vertreter der „Börsen Zeitung“: In der Form hat Millerand, in der Sache Nitti gesiegt. In englisch-italienischen Kreisen ist in hohem Grade Neigung vorhanden, in eigenem Interesse Deutschland vor neuen Abenteuern im Innern zu bewahren. Hierzu gehört eine Erhöhung der Polizeitruppen und eine nur allmähliche Entlassung.

## Die deutschen Duffschiffe und die Kriegsschuld.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 27. April. Nach Meldungen aus San Remo hat sich der Oberste Rat vor der Schließung der Konferenz noch mit der Frage des deutschen Luftschiffmaterials und der Frage der Kriegsschuld beschäftigt. Es wird jedoch nicht bekannt gegeben, welche Beschlüsse man in diesen beiden Fragen gefaßt hat.

## Die gemeinsame Erklärung.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 27. April. Die gemeinsame Erklärung der Alliierten an Deutschland wird als persönlicher Erfolg Millerands von der französischen Presse gemeldet.

## Schluss der Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

San Remo, 27. April. Die Konferenz ist beendet. Die Teilnehmer kehren heute ab.

## Veröffentlichung des Londoner Vertrages.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 27. April. Wie aus London gemeldet wird, teilte Bonar Law im Unterhause mit, daß der Londoner Vertrag von 1915 auf Grund dessen Italien in den Krieg eingetreten sei, in einigen Tagen veröffentlicht wird.

## Der Völkerverbund.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 27. April. Die Leitung der englischen Völkerverbundsunion wird heute eine Denkschrift veröffentlicht, die auf schleunigen Zusammentritt aller den Völkerverbund beigetretenen Staaten dringt.

## Finne blockiert.

(Eigener Drahtbericht.)

Mailand, 27. April. Nach einem Telegramm des „Corriere della Sera“ aus Triest, hat sich in der Nacht zum 20. April zwischen General Cavaglia und Annunzio ein neuer Zwischenfall ereignet. Einige Legionäre von Finne nahmen 46 Pferde weg, die den Regalären des Generals Cavaglia gehörten, die die Demarkationslinie besetzt halten. Der General forderte die Zurückerstattung der Pferde. Da der Aufforderung nicht nachgegeben wurde, ordnete der General die Unterbrechung der Eisenbahnlinie an, so daß Finne nunmehr zu Wasser und zu Lande blockiert ist.

**Abgaben:**  
Die 9gelp. Anzeigenzeile  
oder deren Raum a) lokal  
1,40 M., b) auswärts 1,60 M.,  
Reklamesp. 5.— M., an  
erster Stelle 5,50 M.,  
Abent nach Zeit.  
Anzeigen-Annahme  
bis 12 Uhr mittags,  
kleinere Anzeigen spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.

Bernförderungsstelle:  
Geschäftsstelle Nr. 203.  
Verlag Nr. 207.  
Schriftleitung Nr. 20 u. 804

## Wahlanruf der Deutschen Demokratischen Partei in Baden.

Die Deutsche Demokratische Partei in Baden wendet sich in tiefer Besorgnis um die Zukunft des Vaterlandes an die Männer und Frauen der badischen Heimat.

Brutale Machtpolitiker haben in Verkennung der eigenen Stärke und der wahren Stimmung des Volkes den Umsturz der Verfassung versucht. Sie glaubten, den Boden dazu vorbereitet durch die verheerende Agitation der Presse und Redner der Rechtsparteien. Eine ebenso verheerliche Aktion kommunistischer Elemente hat Teile des Reichs in blutigen Kampf gestürzt. Er hätte ohne die Erschütterung der Staatsgewalt infolge der Aktion der Rechten im Keime erstickt werden können. Das härteste Urteil darüber ist dadurch gesprochen, daß unsere Feinde damit einen Vorwand zur Besetzung weiterer Gebiete des Vaterlandes erhielten.

Alle deutschen Männer und Frauen müssen sich mit Abscheu von einer Politik wenden, die nicht alles tut, um solche Vorposten zu verhindern. Nur wenn der Kreis derjenigen sich erweitert, die entschlossen die Wehrpartei in ihrer Arbeit am Wiederaufbau unterstützen, kann die Gefahr besetzt werden, die dem Bestand der Nation droht. Immer noch wollen gewalttätige Elemente von rechts und links die getroffene Ordnung umstürzen. Es ist deshalb notwendig, daß alle staatsverhaltenden und ordnungsliebenden Kräfte zusammenhalten.

Die Wahlen zum ersten deutschen Reichstag des neuen Volksstaats finden in den nächsten Wochen statt. Eine neue Regierung wird gebildet werden. Ueber Glück oder Unglück muß die Entscheidung getroffen werden.

Eine friedliche Entwicklung nach außen kann nur dadurch gesichert werden, daß weder die Rechtsparteien noch die äußerste Linke eine Stärkung erfahren. Die eriteren wollen die freiheitlichen Einrichtungen im Innern zerbrechen. Sie wollen das Reich in ernente äußere Verwicklungen hineinziehen. Die Letzteren wollen die Diktatur der Gewalt von links errichten und unsere Wirtschaft und Besitz unter Fortsetzung von Eigentum in kommunistische Formen bringen.

Nur die Erhaltung der Demokratie verbürgt inneren Frieden und sichert den wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau, ohne den Deutschland eine gleichberechtigte, seiner Bedeutung und Kultur entsprechende Stellung unter den Weltvölkern nicht erringen kann.

Die Demokratie bedeutet auch den Frieden nach außen.

Bei der Bildung der neuen Regierung verlangen wir, daß die Parteien ihre besten sachverständigen Männer für die Ministerämter vorschlägt; eine Schlichtung der Regierung kann aber nur eintreten, wenn diese Männer vom vollen Vertrauen ihrer Parteien und des Volkes getragen werden.

Wir verlangen:  
Vereinbarung der Staatsverwaltung, Abschaffung aller entbehrlichen Reichs- und Staatsämter, Einstellung der überflüssigen Tätigkeit auf dem Gebiet der Gesetzgebung und der Verwaltung, Sicherung der Steuer-Erhöhung in den Teilen Deutschlands, wo sie infolge veralteter Einrichtungen noch gefährdet ist, wie in manchen Teilen Norddeutschlands.

Ausbau und Entpolitisierung des Reichsheeres, Schaffung einer zuverlässigen, disziplinierten Sicherheitspolizei.

Entwaffnung der revolutionären Massen von links und der reaktionären, außerhalb der Reichswehr stehenden Truppenteile.

Erhaltung der Einwohnerwehren bis zum Eintritt gesicherter Zustände.

Totale Beseitigung der Zwangswirtschaft, soweit nicht dringende Interessen der Volksernährung entgegenstehen.

Maßnahmen zur Steigerung der Produktion der Landwirtschaft, insbesondere durch Regelung der Düngerverforgung und Siedelung.

Sonderstellung der kleinen und mittleren Gewerbebetriebe bei der Regelung der Arbeitszeit und der Lohnsätze.

Erhaltung der Koalitionsfreiheit der Beamten und Arbeiter und Anpassung ihrer Bezüge an die Teuerung und den geringen Geldwert.

Finanzielle Sicherstellung unseres gesamten Schul- und Bildungswesens durch Gewährung von Reichsmitteln.

Sicherung der Bedeutung der geistigen Arbeit gegenüber der gesteigerten wirtschaftlichen Entschädigung der reinen Handarbeit.

Freiheit der Kirchen- und Religionsbekenntnisse.

Sicherung ihrer Mitarbeit an der Volkserziehung.

**Mitbürger und Mitbürgerinnen!**  
Nur die Erhaltung der freiheitlichen Verfassung des Reichs und der Länder,  
nur die opferwillige Mitarbeit Aller an ihrem Ausbau im friedlichen Zusammenwirken,  
nur die Sicherung der bisherigen Koalitions-politik der gesunden Mitte,  
kann dem deutschen Volk das

Seil bringen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.







Der badische Staatsvoranschlag für das Jahr 1920.

III.

Die siebente Hauptabteilung befaßt sich mit dem Voranschlag des Ministeriums für soziale Fürsorge und öffentliche Arbeiten (Arbeitsministerium). Wie notwendig die Errichtung eines besonderen Arbeitsministeriums war, zeigen die wichtigen ihm zugewiesenen sozialen Aufgaben, wie Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge, soziale Hygiene u. dgl. In den Geschäftsbereich dieses Ministeriums gehören ferner die Durchführung der Reichsversicherungsordnung, Gewerbeaufsicht, Arbeitsnachweis und Arbeitsvermittlung, Bau- und Wohnungsweisen sowie Wasser- und Straßenbau. Die Gesamtausgaben dieses Ministeriums sind im ordentlichen Etat zu 16,7, im außerordentlichen Etat zu 42,5, im ganzen also zu 59,2 Mill. Mk. veranschlagt. Zwischen sind die Räume des Ministeriums im Dienstgebäude des Ministeriums des Innern durchaus unzulänglich geworden, und da mit einer weiteren Ausdehnung des Arbeitsgebietes dieses Ministeriums zu rechnen ist, sollen die Diensträume nach Möglichkeit in einem durch die Militärverwaltung oder dem Großhof frei gewordenen Gebäude untergebracht werden. Der größte Teil des Mobiliars und der Ausstattungsgegenstände, die zurzeit teilweise vom Ministerium des Innern entliehen sind, müssen neu beschafft werden, wozu im außerordentlichen Voranschlag zur Ausstattung von 50 Diensträumen 125 000 Mk. angefordert werden. Im außerordentlichen Etat erhält ferner der Landesausbau für Siedlungs- und Kleinkinderpflege einen Staatszuschuß von 20 000 Mk. Da überdies der Gesundheitszustand der Kinder eine weitgehende Versorgung nötig macht, sollen 150 000 Mk. zur Bekleidung der Reiseführer der Begleitpersonen und der Kinder nach der Schweiz aufgewendet werden, während die Kinder selbst wegen der schlechten Situation nicht auf bezahlten Plätzen, sondern auf Freiplätzen in Schweizer Familien oder auch in Heimen unterzubringen wären. Nach den Ausführungen im Abschnitt für Arbeitsnachweis und Arbeitsvermittlung soll der Vorstand des Arbeitsamtes als Geschäftsführer der Arbeitsvermittlungstelle in etatmäßige Eigenschaft in Klasse E 1c angestellt werden. Gegebenenfalls käme auch für die Vorstandsstelle eine weibliche Kraft in Frage. Die badische Arbeitsvermittlungstelle soll den Behörden mit Zentralanwaltscharakter gleichgestellt werden. Der Staatsbeitrag zur Förderung der Einrichtung von gemeinnützigen Rechtsanwaltsstellen ist von 2000 Mk. auf 30 000 Mk. erhöht worden, weil die von den Gewerkschaften aller Richtungen unterhaltenen Arbeitersekretariate, die sich bisher um die Rechtsbeihilfe große Verdienste erworben haben, unterstützt werden sollen. Dies ist insbesondere auf den Gebieten des Versicherungsweises und des Arbeiterschutzes der Fall, also für die Durchführung von Reichsgesetzen, dann auch auf Gebieten, die wie der Mieterschutz in erster Linie die Gemeinden betreffen. Zuschüsse sollen nur auf Antrag und unter der Voraussetzung gegeben werden, daß die beteiligten Gemeinden mindestens ebensoviel wie der Staat beisteuern. Als Beihilfen zum Aufwand für die Erwerbslosenfürsorge erscheint im außerordentlichen Etat eine Anforderung von 8 Mill. Mk. und als Beihilfe zu den Aufwendungen der Gemeinden für Kriegswohlfahrtsdienste eine solche von 1,4 Mill. Mk., da die Absicht des Reichsarbeitsministeriums, die Kriegswohlfahrtspflege mit dem 1. April 1920 abzubauen, sich nicht durchführen läßt. Zur Gewährung von Baukostenzuschüssen und Baukostendarlehen sind 25 Mill. Mk. eingestellt, weil mit den vorgesehenen Reichsmitteln nur 1700 bis 1800 Wohnungen erstellt werden können. Der Aufwand für die Unterhaltung der Landstraßen hat sich mit 6,96 Mill. Mk. gegen das Vorjahr nahezu verdreifacht. Ebenso verhält es sich mit den Kosten des Rheinbaues. Zur Fortführung der Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg sind 500 000 Mk. für den weiteren Ausbau der Restbaustrecke von Pflattersdorf bis Wintersdorf angefordert. Die Arbeiten und Lieferungen sollen jedoch erst in Angriff genommen werden, wenn Frankreich seine ihm nach dem Staatsvertrag vom 28. November 1901 auferlegten Verpflichtungen übernommen hat. Der Voranschlag der Oberrechnungskammer, der nur beim sachlichen Aufwand erhöhte Anforderungen aufweist, gibt zu Bemerkungen keinen Anlaß.

Nach Uebergang der Eisenbahnen an das Reich stellt nur noch das Bergwerk einen von der allgemeinen Staatsverwaltung ausgehenden Verwaltungszweig dar. Der Voranschlag zerfällt in zwei Abteilungen, Stromerzeugung und Stromvertrieb, von denen jede ihren außerordentlichen Etat hat. In der ersten Abteilung, die den Betriebsetat darstellt, sind unter den Gesamtausgaben mit 6 Mill. Mk. 420 000 Mk. als Ablieferung in den Erneuerungsfonds, 2,7 Mill. Mk. für Verwaltung und Vergütung der Bergwerksleute, 195 000 Mk. als Ablieferung an den Tilgungsfonds und 20 130 Mk. als Ablieferung an den Reservefonds enthalten. Im außerordentlichen Etat (Bauetat) werden 20 Mill. Mk. für Ergänzung- und Erweiterungsbauten sowie für den Bau einer 100-Volt-Leitung zur Verbindung des Bergwerks mit den Kraftwerken am Oberweh einschließlic Transformatorstationen angefordert. Für den zweiten Ausbau des Bergwerks sind als zweiter Teilbetrag 28 Mill. Mk. eingestellt. Im Betriebsetat des Stromertriebs sind unter den 5,5 Mill. Mk. Ausgaben 2 Mill. Mk. für Verwaltung und Vergütung der hierbei gebührenden Teile der Bergwerksleitung, 300 000 Mk. als Ablieferung an den Tilgungsfonds, 540 000 Mk. als Ablieferung in den Erneuerungsfonds enthalten. Eine Ablieferung an den Reservefonds ist dagegen hier nicht vorgesehen. Für die Versorgung von etwa 182 Gemeinden Mittelbadens, die bei der letzten Anforderung nicht berücksichtigt waren, sind mit Einschluß der durch die Preiserhöhung beding-

ten Steigerung um 16 Mill. Mk., im ganzen 51,5 Mill. Mk. erforderlich, wozu noch die zweite Teilforderung für den Bau von Hochspannungsleitungen im Seekreis 28 Mill. Mk. hinzukommen, so daß der außerordentliche Etat des Bergwerks im ganzen 122,5 Mill. Mk. beträgt. Die Einnahmen schließen in den Endsummen mit den gleichen Zahlen, wie die Ausgaben ab. Eine kaufmännische Bilanz ist dem Voranschlag des Bergwerks leider nicht beigegeben. Es läßt sich somit aus den Zahlen des Voranschlags eine Rentabilität dieses großartigen Unternehmens nicht ausrechnen.

Reichseinkommensteuer und Körperschaftsteuergesetz.

Amlich wird mitgeteilt: Mit dem 1. April 1920 ist das Reichseinkommensteuergesetz vom 29. März 1920 in Kraft getreten. Hiernach wird von dem eine bestimmte Freigrenze übersteigenden Einkommen der natürlichen Personen eine in die Klasse des Reichs fließende Einkommensteuer in Höhe von 10 v. H. bis 60 v. H. des steuerpflichtigen Einkommens je nach dessen Höhe erhoben. Gleichzeitig mit dem Reichseinkommensteuergesetz ist das Körperschaftsteuergesetz vom 30. März 1920 in Kraft getreten, welches das Einkommen 1. der juristischen Person des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts sowie aller Bergwerksgesellschaften;

2. nichtrechtsfähiger Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen und anderer Zweckvermögen zugunsten der Reichskasse besteuert. Das Kapitalertragssteuergesetz vom 29. März 1920 besteuert vom 1. April 1920 an die Erträge aus Kapitalvermögen mit 10 v. H. des Kapitalertrags. Mit dem Inkrafttreten dieser Reichsgesetze ist nach dem zugleich erlassenen sogenannten Landessteuergesetz das Besteuerungsrecht der Länder und Gemeinden bezüglich des Einkommens und des Kapitalvermögens weggefallen. Die Länder und Gemeinden dürfen also Steuern und Umlagen von Einkommen und Kapitalvermögen nach Maßgabe des letztjährigen Veranlagungsergebnisses nur noch für das 1. Vierteljahr 1920 erheben. Die Erhebung der für die Zeit bis zum 31. März 1920 fälligen und noch rückständigen Steuern und Umlagen wird durch den Uebergang der Steuerhoheit auf dem Gebiet der Einkommens- und Vermögensbesteuerung an das Reich nicht berührt. Zur abschließenden Berücksichtigung wesentlicher Änderungen in der Höhe des Einkommens und Vermögens, die spätestens am 1. April 1920 eingetreten sind, zugunsten des Landes und der Gemeinden oder auch der Steuerpflichtigen wird ein Gesetzentwurf dem badischen Landtag demnächst zugehen. Der Entwurf sieht hierüber folgendes vor:

Erhöht oder mindert sich nach dem Stand der Verhältnisse am 1. April 1920 das steuerbare Einkommen — nach den Untergrenzen der Steuerstufen gerechnet — um mindestens ein Fünftel und zugleich um mindestens 10 000 Mk. oder der Vermögenszuwachs um mindestens 200 000 Mk., so ist die Besteuerung vom ersten Tag des Monats an zu ändern, der auf den Monat folgt, in dem sich das Einkommen oder das Vermögen in dem beschriebenen Umfang erhöht oder vermindert hat.

Eine Minderung der Besteuerung tritt auf Ansuchen eines Steuerpflichtigen in gleicher Weise auch dann ein, wenn sich das steuerbare Einkommen oder der Vermögenszuwachs lediglich um mindestens ein Fünftel mindert. Personen, deren Einkommen oder Vermögen sich in dem oben bezeichneten Maße erhöht hat, haben bis 30. Juni 1920 dem Stand vom 1. April 1920 entsprechende Steuererklärungen einzureichen; Personen, deren Einkommen oder Vermögen sich in dem gleichen Maße vermindert hat, können in der gleichen Frist Steuererklärungen abgeben.

Mit der Festsetzung der hiernach sich ergebenden Steuern und Umlagen — Abgänge wäre dann die landesrechtliche Besteuerung des Einkommens und Vermögens in Baden zum Abschluß gelangt. Desgleichen hat, wer im Jahre 1919 oder 1920 nach dem mutmaßlichen Ergebnis des laufenden Jahres (mit nachweisbarem Einkommen) zur Einkommensteuer veranlagt worden ist, innerhalb 3 Monate nach Ablauf des fraglichen Zeitraums eine Steuererklärung nach dem tatsächlichen Ergebnis des Jahres abzugeben.

Für die wegfallenden Einnahmequellen der Länder und Gemeinden werden die Länder nach §§ 17 und 18 des Landessteuergesetzes vom 30. März 1920 an dem Ertrage der Reichseinkommensteuer und der Körperschaftsteuer mit zwei Dritteln des örtlichen Aufkommens beteiligt.

Aus diesen Ueberweisungen haben sie alsdann die Gemeinden für die weggefallenen Gemeindeumlagen nach einem von den Ländern festzusetzenden Verteilungsschlüssel abzufinden. Ueber die nähere Ausgestaltung dieses Schlüssels schweben noch Erwägungen.

Diese Ueberweisungen werden jedoch nicht ausreichen, um den wachsenden Steuerbedarf des Landes und der Gemeinden zu decken. Um den Staatsbankrott dauernd in Ordnung zu halten und den Gemeinden weitere Einnahmen zu verschaffen, bedarf es der Erschließung neuer Steuerquellen. Nach dem Landessteuergesetz sollen die Länder und Gemeinden ihren durch die Reichsüberweisungen nicht gedeckten Steuerbedarf durch Steuern vom Grundvermögen und vom Gewerbebetrieb decken.

Ein dahingehender Steuergesetzentwurf ist in Baden ausgearbeitet und wird dem Landtag zur Beratung vorgelegt mit Wirkung vom 1. April 1920 an der Besteuerung:

- 1. alle innerhalb der badischen Landesgrenze liegenden Grundstücke, sowie das Bergwerkseigentum;
2. alle im Lande vorhandenen Gebäude mit Einschluß der damit verbundenen Realrechte;
3. die im Lande betriebenen lebenden Gewerbe jeder Art.

Das Ergebnis dieser Steuer ist im Entwurf des Staatsvoranschlags für 1920 mit 12 Millionen Mark anenommen.

Landeskonferenz der Krankenkassen-vorstände.

Die freie Vereinigung badischer Krankenkassen hatte kürzlich die Kassenvorstände und die Geschäftsführer zu einer dringenden Besprechung nach Karlsruhe einberufen, um zu der neuen Verordnung über die Herabsetzung des Grundlohnes und die Erweiterung der Versicherungsgrenze bis zu 20 000 Mark (für die Angestellten) Stellung zu nehmen. Es waren über 100 Vertreter aus allen Landesteilen erschienen, und es trat ein großes Interesse an der geschaffenen Neuerung zu Tage. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende der Vereinigung Hof-Karlsruhe; er wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß ein dringendes Bedürfnis für die jetzige Reform vorgelegen habe, soweit die Erhöhung der Grundlohne für die Versicherer im allgemeinen in Betracht käme, daß aber die Versicherungsgrenze für die Angehörigen nicht unbedingt die Summe von 20 000 Mk. hätte erreichen dürfen.

Der Geschäftsführer der Vereinigung Sigmond-Karlsruhe berichtete hierauf über den Verlauf der vor wenigen Tagen in Berlin abgehaltenen Reichskonferenz und über den Inhalt der neuen Verordnung. Nach dieser können die Organe der Kassen — Vorstand und Ausschuß — den Grundlohn (bisheriger Höchstbetrag 10 Mk.) nunmehr in unbegrenzter Höhe festsetzen. Die Festsetzung der Stufen bedarf jedoch der Genehmigung des Oberversicherungsamts. Bis zur Genehmigung der Satzungsänderung durch das Oberversicherungsamt liegt der Vorschlag der Kasse die Grundlohne vorläufig allein fest. Die Konferenz einigte sich dahin, die neue Gestaltung der Lohnstufen und der Grundlohne möglichst einheitlich durchzuführen, einerseits, um eine Verwirrung und Unsicherheit in den Kreisen der Versicherer zu vermeiden, andererseits um die verwaltungsrechtlichen Arbeiten möglichst zu vereinfachen. Eine Beschränkung nach oben soll den Kassen nicht gegeben werden. Ferner einigte man sich dahin, den Aufbau der Lohnstufen derart vorzunehmen, daß die unteren 6 Klassen mit einer Spannung von je 2 Mk., die folgenden 6 mit einer solchen von je 3 Mk. und die nächsten 3 mit einer Spanne von je 5 Mk. gebildet werden. Hierdurch könnten 15 Lohnklassen mit einem Grundlohn bis 45 Mk. wirksam werden, wobei als Grundlohn jeweils die Mitte der Lohnstufen zu gelten hätte. Dieser Vorschlag würde gegen wenige Stimmen angenommen, die die obere Grenze der Lohnstufe als Grundlohn wünschten.

Durch § 5 der eingangs erwähnten Verordnung wird die Versicherungsgrenze für die im § 165 R.V.G. Ziff. 2-5 und 7 genannten Personen von 5000 auf 20 000 Mk. festgesetzt. Den Krankenkassen ist hierdurch die Aufgabe erwachsen, die Arbeitgeber zur Wiederanmeldung dieser Angestellten aufzufordern, wie auch im übrigen die Arbeitgeber die Ummeldungen nach den neuen Lohnverhältnissen vorzunehmen haben.

Wegen der 20 000 Mk.-Grenze wurde in der Versammlung auf den nachteiligen starken Widerspruch hingewiesen, der besonders in einer steigenden Verarmung der Arbeiterschaft und der neuen Zwangsversicherung zu erkennen war und der auch an den beteiligten Behörden nicht unbemerkt vorübergehen konnte. Im Wege der sog. vereinfachten Gesetzgebung hatte der letzte Ausschuß der Nationalversammlung für Volkswirtschaft in Verbindung mit dem Reichsrat die neue Bestimmung erlassen. Derartige zwischen Ausschuß und Reichsrat vereinbarte Bestimmungen können durch die Vollversammlung der Nationalversammlung ohne weiteres außer Kraft gesetzt werden. Wie es scheint, wird die kritische Bestimmung nicht allzu lange bestehen bleiben, da man in Abgeordnetenkreisen der Meinung ist, daß auch den Krankenkassen und den Versicherern ein schlechter Dienst mit der Änderung geleistet wurde. Eine 12 000 Mk.-Grenze wäre hinreichend gewesen.

Die Neuerungen werden für die Versicherer erhebliche Vorteile bringen, aber auch neue Lasten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer darstellen. Die Krankenkassen bedürfen wesentlich mehr finanzielle Mittel als bisher, weil sämtliche Kosten der Krankenfürsorge steigen sind, und zumteil wie z. B. bei den Karlsruher Krankenkassenkosten, mehr als das Sechsfache der Friedenssätze erfordern.

Die Konferenz beschloß sich noch eingehend mit praktischen Verwaltungsdarstellungen. Es wurde noch das dringende Verlangen gestellt, außer den alljährlichen Landesversammlungen in gewissen Zwischenräumen beratende Landeskonferenzen abzuhalten, welchem Wunsch von nun an entsprechen werden soll.

Aus den Parteien.

Die sozialdemokratische Kandidatenliste.

- Auf dem sozialdemokratischen Parteitag am Sonntag in Karlsruhe wurde für die kommenden Reichstagswahlen folgende Kandidatenliste aufgestellt:
1. Ged. Ostf., Redakteur und Stadtverordneter, Mannheim.
2. Schöpslin Georg, Redakteur, Karlsruhe.
3. Riedmiller Lorenz, Holzarbeiter, Emmendingen.
4. Stod Christian, Unterstaatssekretär R.V.M., Heidelberg.
5. Graf Oskar, Kassenbeamter, Forstheim.
6. Rieslich Adolf, Geschäftsführer, Vordach-Stein.
7. Schiefereder Wilh., Geschäftsführer, Wilmann.
8. Waise Theres, Landtagsabg., Mannheim.
9. Strodel Georg, Landrat, Mannheim.
10. Mäler Emil, Landrat und Vizepräsident des Badischen Landtags, Heidelberg.
11. Becking August, Landwirt, Waghlingen.
12. Walter Paul, Eisenbahnarbeiter, Karlsruhe.
13. Müller W., Genossenschaftsbeamter, Schopfheim.
14. Schick W., Dr., prakt. Arzt, Neberlingen-Weisbach.
15. Trautwein Edith, Hausfrau, Forstheim.
16. Borger Ludwig, Werkmeister, Ottenau.
17. Gansler Jakob, Geschäftsführer, Sennfeld.
18. Grotzhaus Karl, Schriftföhrer und Landtagsabgeordneter, Konstantz.
19. Kraus Emil, Dr., Redakteur und Landtagsabgeordneter, Heidelberg.
20. Müller-Beck Walter, Kaufmann, Karlsruhe.
21. Stäber Wilhelm, Schneider, Bruchsal.

Badische Politik.

Israelitische Landesynode.

Am 25. April haben die Wahlen zur 8. ordentlichen Synode der israelitischen Religionsgemeinschaft stattgefunden. In den 17 Wahlbezirken sind als weltliche Abgeordnete gewählt (die mit \* bezeichneten gehörten schon der vorigen Synode an): 1. Rechtsanwalt Bloch\* in Mannheim, 2. Arzt Dr. Heilbron\* in Gailingen, 3. Bloch-Dreifuß in Freiburg, 4. Rechtsanwalt Kassewit\* in Freiburg, 5. Vorsteher Heinrich Weil\* in Emmendingen, 6. Vorsteher Weil in Schmiedheim, 7. Bezirksältester Viktor Dreufuß in Bernsbach, 8. Rechtsanwalt Hugo Marx und Bankier Dr. Nathan Stein in Karlsruhe, 9. Bezirksältester Rudolf Schloberger in Bruchsal, 10. Philipp Meerpffel in Untergrombach, 11. Hauptlehrer Müller in Heidelberg, 12. Bezirksältester Rechtsanwalt F. F. F. in Weinheim, 13. Eduard Baue\* Julius Hartog, Rechtsanwalt Dr. Feselt, John und Arzt Dr. Moses in Mannheim, 14. Vorsteher Gustav Hocher in Eppingen, 15. Vorsteher Louis Frank in Mosbach, 16. Dr. Jonas Simon\* in Heidelberg, 17. Ludwig Schleisinger in Forstheim. Die Wahl der fünf geistlichen Abgeordneten ist noch nicht vollzogen. Die Synode wird voraussichtlich vom 31. Mai bis 2. Juni tagen und außer dem Voranschlag für die Jahre 1920/22 die Gestaltordnung für Religionslehrer und Kantoren u. a. die Wahlordnung für die Wahl der verfassunggebenden außerordentlichen Synode (Verhältniswahl in vier Wahlkreisen, Stimmrechtigung vom 21. und Wählbarkeit vom 25. Jahre an ohne Unterschied des Geschlechts, je 3 Abgeordnete der Rabbiner und der Lehrer) zu erledigen haben. Die außerordentliche Synode soll noch im Monats Juni einberufen und baldigt einberufen werden. Sie hat auf Grund der von ihr zu gebenden neuen Verfassung sofort die Gesamterneuerung des Oberrats vorzunehmen.

Auskunft über Steuerfragen.

Auf Veranlassung des Reichsfinanzministers sind die Finanzämter (Hauptsteuerämter) und Steuerkommissare besonders angewiesen worden, den Steuerpflichtigen über Fragen, die den Geschäftskreis dieser Stellen betreffen, Auskunft zu erteilen. Die Dienststunden, in denen Auskunft erteilt wird, werden die einzelnen Ämter in den Tageszeitungen ihres Bezirks veröffentlicht.

Der Zubrang zum höheren Lehrfach.

Schon vor dem Krieg war der Zubrang zum höheren Lehrfach so stark, daß in dem Zeitraum von 1901 bis 1914 die Zahl der Anwärter um mehr als das Doppelte den Bedarf überstieg. Trotz der vielen Opfer, die der Krieg unter den akademisch gebildeten Lehrern gefordert hat, haben sich seitdem die Verhältnisse nicht wesentlich gebessert. Seit 1918 ist eine große Zahl von Studierenden des höheren Lehrfaches, die vor dem Krieg ihr Studium schon teilweise oder ganz vollendet hatten, an die Hochschulen zurückgekehrt, so daß aus den letzten drei Staatsprüfungen (Frühjahr 1919, Herbst 1919 und Frühjahr 1920) wieder über 100 Lehramtspraktikanten hervorgegangen sind und für die bevorstehende Herbstprüfung 56 Anmeldungen vorliegen. Dazu kommt, daß eine größere Anzahl staatslotterlicher Lehrer in den badischen höheren Schuldiensten übernommen werden muß.

Angeichts dieser Zustände sieht sich die Unterrichtsverwaltung unter Hinweis auf die Bestimmung, daß die Uebernahme von Lehramtspraktikanten in den staatlichen höheren Schuldiensten nur nach Bedarf erfolgen soll, genötigt, vor allem die Direktoren und Lehrer an den höheren Schulen, aber auch die Schulbehörden und Lehrer aller anderen Schulstufen zu ersuchen, allgemein — wünschlich auch in den Kreisen der in den Anfangsjahren lebenden Studenten — für die nächsten Jahre vor dem Zubrang zum höheren Lehrberuf zu warnen.

Berichtsaal.

1. Karlsruhe, 27. April. In der heutigen Sitzung der Strafkammer II wurden folgende Anlagen verhandelt: Hilfsarbeiter Otto Kähler aus Gohlsbach hat bei seiner Arbeitgeberin, der Firma Rau in Bruchsal, 6 Kilogramm Silber im Wert von etwa 12 000 Mk. gestohlen und an Samuel Georg Friedrich Bartsch aus Beldersheim, Fabrikant Gollisch Karl Döll aus Wismar und Luise Raupp Witwe geb. Dill, Landwirtin aus Gammelweier veräußert. Letztere verliert ihren Teil mit Hilfe des Goldschmieds Hermann Johann Strommer aus Ottenhausen weiter zu veräußern. Diesen Personen wird vorgeworfen, sie hätten unsicher erkennen können, daß es sich um actuelles Silber handelte. Sämtliche Angeklagten sind unbestraft. Gegen Kähler wird auf 1 Jahr Gefängnis, gegen Bartsch auf 8 Monate 2 Wochen, gegen Doll und Strommer auf 3 Monate und gegen die Raupp auf 7 Monate Gefängnis erkannt.

Ferner wurden verurteilt: Hermann Paulsch, Tagelöhner aus Brötzingen, wegen Diebstahls i. R. zu 6 Monaten Gefängnis, Robert August Müller, Goldschmied aus Wirm und Rudolf Sobrie, Dufener aus Forstingen, wegen Diebstahls, ersterer zu 5, letzterer zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

Tagesanzeiger.

Mittwoch, 28. April. Bad. Landes-Theater, 'Rameraden', 7 Uhr. Schwedisches Konzert, Besthall, 7 1/2 Uhr. Wandtheater, 'Waldschadend', 8 Uhr. Weltkino, Neues Programm. Union-Theater, Neues Programm. Kaffee Bauer, Sonderkonzert.

Zuckoooh Crème advertisement with logo and text: 'die gute, hautverjüngende Zuckoooh-Crème, neben Zuckoooh-Elita-Crème das weitaus Beste für Gesicht und Hände!'

Aus geschliff. Grün-... 3 Zimmerwohn., Süd-... m. elektr. Licht, Bad,...

Mief-Gesuche

Welche Herrschaft... würde ein. Dienerehe-... nach n. Süd. Mann in...

Scheune

möglichst in der Ost-... Stadt oder in Umge-... auf sofort oder spä-

Ammer

Sold. Herr sucht so-... fort ein möbl. Zimmer... Anzeigeb. Nr. 296

Ein Beamter sucht ein... möbl. Zimmer u. Bad... Anzeigeb. Nr. 273

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Ein möbl. Zimmer... mit od. o. Veru. u. Grn... Anzeigeb. Nr. 298

Wohn- und Schlafzimmer... erstl. mit einem weiteren... funderlosem Ehepaar...

Fleißiger redogewandter Mann oder solche Frau

zum Besuch besserer Leute... vornehmsten Unternehm... bestem Gehalt und Provision

gefucht.

Es kommen nur antändige... unermüdblich arbeitende... Angeb. unter Nr. 282

Bürohilfe

mit guter Handschrift... event. nur für nachmitt... Angeb. unter Nr. 297

Mädchen

bei hohem Lohn gefucht... bei 1. Mai an 2 Personen... Angeb. Nr. 291

Mädchen

f. Küche u. etwas Haus... arbeit. Frau Anzeigeb... Angeb. Nr. 291

Mädchen-Gesuch

Auf 1. Mai wird ein... tinaes, ehrl. Mädchen... Angeb. Nr. 291

Mädchen

zum Bande für Haus... halt. Angeb. Nr. 291

David Essig

Verd. heim. A. Frau... Gefucht für sofort

Küchen-

beschleierin... Vohn Nr. 150 monatlich... Angeb. Nr. 291

Buffetfräulein

zum Internen... Hotel Friedrichshof... Angeb. Nr. 291

Haus- und ein

Küchenmädchen... bei autem Lohn. Angeb... Angeb. Nr. 291

2 Küchenmädchen

werden sofort gefucht... Goldener Friedr. Angeb... Angeb. Nr. 291

Jüng. Hilfsarbeiterin

für unsere Buchdruck-... Abteilung gefucht. Angeb... Angeb. Nr. 291

Lehrmädchen

für kaufm. u. Ingenieur-... büro gefucht mit gut... Angeb. Nr. 291

Wachfrau

gefucht. Patientenr. 28... 1. Etod. Angeb. Nr. 291

Zu verkaufen: Bettstelle... mit Holz- u. Koffhaar-... Angeb. Nr. 291

Nähmaschine

sehr gut erh. zu verk... Angeb. Nr. 291

Herrschafswagen

mit abnehmbarem Ver-... bei Karl Meier. Angeb... Angeb. Nr. 291

Motorrad

N.E.L. Mod. 14. 30... linder 1. a. billig. Preis... Angeb. Nr. 291

Fahrräder

gebr. aut erh. ständ... preiswert abzug. bei... Angeb. Nr. 291

Herrenrad

billig zu verkaufen: Fä-... ringerstr. 28. Angeb... Angeb. Nr. 291

Herren-Fahrrad

bereits neu, sowie große... Anzahl Bäder, darunter... Angeb. Nr. 291

Laden-Einrichtung

bestehend aus 10 hohen... Regalen mit eichen... Angeb. Nr. 291

Kaffendruck

zu verkaufen. Anzeigeb... unter Nr. 283 in Tag... Angeb. Nr. 291

Tisch

mit 4 Schubf. Platt-... größe 1,60x0,95. aut... Angeb. Nr. 291

Kochgeschirre

Emaille, Aluminium... usw. werden sofort repa-... Angeb. Nr. 291

Verkauf

in der Kaiser-Allee... mit Boden u. zu verk... Angeb. Nr. 291

Häuser

mit Einfahrt u. Werk-... stätten u. anstalt zu... Angeb. Nr. 291

Haus

mit Doppelwohn. groß... Einfahrt u. Werkstätten... Angeb. Nr. 291

Herrschafst. Wohnhaus

in vornehm. Lage Karls-... ruhes mit 4 Wohnungen... Angeb. Nr. 291

Schreibmasch.

schöb. Schrift, autem Zu-... fande. A. 3500 zu verk... Angeb. Nr. 291

Zu verkaufen: Bettstelle... mit Holz- u. Koffhaar-... Angeb. Nr. 291

Nähmaschine

sehr gut erh. zu verk... Angeb. Nr. 291

Herrschafswagen

mit abnehmbarem Ver-... bei Karl Meier. Angeb... Angeb. Nr. 291

Motorrad

N.E.L. Mod. 14. 30... linder 1. a. billig. Preis... Angeb. Nr. 291

Fahrräder

gebr. aut erh. ständ... preiswert abzug. bei... Angeb. Nr. 291

Herrenrad

billig zu verkaufen: Fä-... ringerstr. 28. Angeb... Angeb. Nr. 291

Herren-Fahrrad

bereits neu, sowie große... Anzahl Bäder, darunter... Angeb. Nr. 291

Laden-Einrichtung

bestehend aus 10 hohen... Regalen mit eichen... Angeb. Nr. 291

Kaffendruck

zu verkaufen. Anzeigeb... unter Nr. 283 in Tag... Angeb. Nr. 291

Tisch

mit 4 Schubf. Platt-... größe 1,60x0,95. aut... Angeb. Nr. 291

Kochgeschirre

Emaille, Aluminium... usw. werden sofort repa-... Angeb. Nr. 291

Verkauf

in der Kaiser-Allee... mit Boden u. zu verk... Angeb. Nr. 291

Häuser

mit Einfahrt u. Werk-... stätten u. anstalt zu... Angeb. Nr. 291

Haus

mit Doppelwohn. groß... Einfahrt u. Werkstätten... Angeb. Nr. 291

Herrschafst. Wohnhaus

in vornehm. Lage Karls-... ruhes mit 4 Wohnungen... Angeb. Nr. 291

Schreibmasch.

schöb. Schrift, autem Zu-... fande. A. 3500 zu verk... Angeb. Nr. 291

Zu verkaufen: Bettstelle... mit Holz- u. Koffhaar-... Angeb. Nr. 291

Nähmaschine

sehr gut erh. zu verk... Angeb. Nr. 291

Herrschafswagen

mit abnehmbarem Ver-... bei Karl Meier. Angeb... Angeb. Nr. 291

Motorrad

N.E.L. Mod. 14. 30... linder 1. a. billig. Preis... Angeb. Nr. 291

Fahrräder

gebr. aut erh. ständ... preiswert abzug. bei... Angeb. Nr. 291

Herrenrad

billig zu verkaufen: Fä-... ringerstr. 28. Angeb... Angeb. Nr. 291

Herren-Fahrrad

bereits neu, sowie große... Anzahl Bäder, darunter... Angeb. Nr. 291

Laden-Einrichtung

bestehend aus 10 hohen... Regalen mit eichen... Angeb. Nr. 291

Kaffendruck

zu verkaufen. Anzeigeb... unter Nr. 283 in Tag... Angeb. Nr. 291

Tisch

mit 4 Schubf. Platt-... größe 1,60x0,95. aut... Angeb. Nr. 291

Kochgeschirre

Emaille, Aluminium... usw. werden sofort repa-... Angeb. Nr. 291

Verkauf

in der Kaiser-Allee... mit Boden u. zu verk... Angeb. Nr. 291

Häuser

mit Einfahrt u. Werk-... stätten u. anstalt zu... Angeb. Nr. 291

Haus

mit Doppelwohn. groß... Einfahrt u. Werkstätten... Angeb. Nr. 291

Herrschafst. Wohnhaus

in vornehm. Lage Karls-... ruhes mit 4 Wohnungen... Angeb. Nr. 291

Schreibmasch.

schöb. Schrift, autem Zu-... fande. A. 3500 zu verk... Angeb. Nr. 291

Zu verkaufen: Bettstelle... mit Holz- u. Koffhaar-... Angeb. Nr. 291

Nähmaschine

sehr gut erh. zu verk... Angeb. Nr. 291

Herrschafswagen

mit abnehmbarem Ver-... bei Karl Meier. Angeb... Angeb. Nr. 291

Motorrad

N.E.L. Mod. 14. 30... linder 1. a. billig. Preis... Angeb. Nr. 291

Fahrräder

gebr. aut erh. ständ... preiswert abzug. bei... Angeb. Nr. 291

Herrenrad

billig zu verkaufen: Fä-... ringerstr. 28. Angeb... Angeb. Nr. 291

Herren-Fahrrad

bereits neu, sowie große... Anzahl Bäder, darunter... Angeb. Nr. 291

Laden-Einrichtung

bestehend aus 10 hohen... Regalen mit eichen... Angeb. Nr. 291

Kaffendruck

zu verkaufen. Anzeigeb... unter Nr. 283 in Tag... Angeb. Nr. 291

Tisch

mit 4 Schubf. Platt-... größe 1,60x0,95. aut... Angeb. Nr. 291

Kochgeschirre

Emaille, Aluminium... usw. werden sofort repa-... Angeb. Nr. 291

Verkauf

in der Kaiser-Allee... mit Boden u. zu verk... Angeb. Nr. 291

Häuser

mit Einfahrt u. Werk-... stätten u. anstalt zu... Angeb. Nr. 291

Haus

mit Doppelwohn. groß... Einfahrt u. Werkstätten... Angeb. Nr. 291

Herrschafst. Wohnhaus

in vornehm. Lage Karls-... ruhes mit 4 Wohnungen... Angeb. Nr. 291

Schreibmasch.

schöb. Schrift, autem Zu-... fande. A. 3500 zu verk... Angeb. Nr. 291

Zu verkaufen: Bettstelle... mit Holz- u. Koffhaar-... Angeb. Nr. 291

Nähmaschine

sehr gut erh. zu verk... Angeb. Nr. 291

Herrschafswagen

mit abnehmbarem Ver-... bei Karl Meier. Angeb... Angeb. Nr. 291

Motorrad

N.E.L. Mod. 14. 30... linder 1. a. billig. Preis... Angeb. Nr. 291

Fahrräder

gebr. aut erh. ständ... preiswert abzug. bei... Angeb. Nr. 291

Herrenrad

billig zu verkaufen: Fä-... ringerstr. 28. Angeb... Angeb. Nr. 291

Herren-Fahrrad

bereits neu, sowie große... Anzahl Bäder, darunter... Angeb. Nr. 291

Laden-Einrichtung

bestehend aus 10 hohen... Regalen mit eichen... Angeb. Nr. 291

Kaffendruck

zu verkaufen. Anzeigeb... unter Nr. 283 in Tag... Angeb. Nr. 291

Tisch

mit 4 Schubf. Platt-... größe 1,60x0,95. aut... Angeb. Nr. 291

Kochgeschirre

Emaille, Aluminium... usw. werden sofort repa-... Angeb. Nr. 291

Verkauf

in der Kaiser-Allee... mit Boden u. zu verk... Angeb. Nr. 291

Häuser

mit Einfahrt u. Werk-... stätten u. anstalt zu... Angeb. Nr. 291

Haus

mit Doppelwohn. groß... Einfahrt u. Werkstätten... Angeb. Nr. 291

Herrschafst. Wohnhaus

in vornehm. Lage Karls-... ruhes mit 4 Wohnungen... Angeb. Nr. 291

Schreibmasch.

schöb. Schrift, autem Zu-... fande. A. 3500 zu verk... Angeb. Nr. 291

Zu verkaufen: Bettstelle... mit Holz- u. Koffhaar-... Angeb. Nr. 291

Nähmaschine

sehr gut erh. zu verk... Angeb. Nr. 291

Herrschafswagen

mit abnehmbarem Ver-... bei Karl Meier. Angeb... Angeb. Nr. 291

Motorrad

N.E.L. Mod. 14. 30... linder 1. a. billig. Preis... Angeb. Nr. 291

Fahrräder

gebr. aut erh. ständ... preiswert abzug. bei... Angeb. Nr. 291

Herrenrad

billig zu verkaufen: Fä-... ringerstr. 28. Angeb... Angeb. Nr. 291

Herren-Fahrrad

bereits neu, sowie große... Anzahl Bäder, darunter... Angeb. Nr. 291

Laden-Einrichtung

bestehend aus 10 hohen... Regalen mit eichen... Angeb. Nr. 291

Kaffendruck

zu verkaufen. Anzeigeb... unter Nr. 283 in Tag... Angeb. Nr. 291

Tisch

mit 4 Schubf. Platt-... größe 1,60x0,95. aut... Angeb. Nr. 291

Kochgeschirre

Emaille, Aluminium... usw. werden sofort repa-... Angeb. Nr. 291

Verkauf

in der Kaiser-Allee... mit Boden u. zu verk... Angeb. Nr. 291

Häuser

mit Einfahrt u. Werk-... stätten u. anstalt zu... Angeb. Nr. 291

Haus

mit Doppelwohn. groß... Einfahrt u. Werkstätten... Angeb. Nr. 291

Herrschafst. Wohnhaus

in vornehm. Lage Karls-... ruhes mit 4 Wohnungen... Angeb. Nr. 291

Schreibmasch.

schöb. Schrift, autem Zu-... fande. A. 3500 zu verk... Angeb. Nr. 291



Wohin ist er so schnell... geloffen? Erdal ist wieder eingetroffen!

Schuhputz Erdal schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Uchtung. Kaufe fortwährend jeden besten... Mittwochs und Donnerstags von 9-12 und 2-5 Uhr werden zu höchstem Tagespreis Gebisse angekauft.

Tanzlehr- Institut H. Vollrath 23 Sofienstr. 23 Beginn neuer Kurse, sowie Einzelunterricht auch in modernen Tänzen.



**REGISTRATUREN,  
KARTENREGISTER**  
**Eugen Langer**  
IMM. ARNOLD LANGER  
**KARLSRUHE/B.**  
AM MÜHLBURGERTOR 10 • FERNRUF 15269

**Bad. Schwarzwaldverein**  
Ortsgruppe Karlsruhe,  
Morgen Donnerstag,  
abends 8 Uhr,  
**Vereins-  
abend**  
im  
Montinger,  
Konkordia-  
saal.

Zum Eierlegen:  
**Wasserglas  
Garantol.**  
Drogerie Walz  
Kurvenstraße 17.  
Badenia-Drogerie  
Kaiserstraße 245  
beim Kaiserplatz.

**Liederhalle  
Karlsruhe.**  
Freitag, 30. April 1920,  
abends 7 1/2 Uhr, im  
großen Saale d. Festhalle

**Musikalischer Familienabend**  
Erika Hofstetter (Sopran) Karl Müller (Bariton)  
Hugo Rudolph (Cello)  
der kleine Chor der Liederhalle. — Anschließend  
**TANZ.**

Eintritt der Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen  
der Mitgliedskarten. Einführungskarten für lauz.  
lustige Herren sind am Donnerstag, den 29. April,  
nachmittags von 2-3 Uhr, im Vereinslokal „Löwen-  
rachen“ erhältlich. — Die obere Galerie bleibt  
geschlossen, die untere Galerie darf erst nach  
Beendigung des Konzerts besetzt werden.  
**Der Vorstand.**

**Nächste Ziehungen.**  
Wormser Dombaulose à 3.-  
Haupttreffer 50 000 Mk.  
Frankfurter Pferde à 3.-  
M'heimer Marktlot à 1.20  
Eis-Lothr. Fischl. à 1.10  
Württ. Invaliden à 1.-  
u. a. m.  
sind noch zu haben bei  
**Carl Götz**  
Bank- und Ledergeschäft  
Hebelstr. 11/15, b. Rathaus.

**Ihre  
Kragen  
Manschetten  
Vorhemden**  
sow. erhalten Sie in  
kürzester Zeit tadellos  
gewaschen und ge-  
bügelt in der  
Dampfwaschanstalt  
**Albert Lau**  
**Karlsruhe.**

Annahmestellen:  
Scherrstraße 10a  
Sofienstraße 13 (Laden)  
Waldhornstr. 31 (Laden)  
(Eing. Zähringerstr.)

Neu eröffnet:  
Augartenstr. 37 (Laden)  
Knechtlingen,  
Hauptstraße 94.

**Sommerproffen**  
verreibt man in 5 Min.  
mit abgewaschen. Garan-  
tie! 5 1/2 Btl. Bnd.  
Waldhornstr. 31.

**Ernst Kraiz**  
Kaiserstr. 199a  
Waldstr.  
Ecke

**Solinger  
Stahlwaren**  
Stadt.

**Badanstalt.**  
(Vierordbad) Karlsruhe.  
**Medizinische Bäder**  
**Fichtenzedel**  
Salz (Rappenaue oder  
Stäufert). **Mutter-  
lauge** u. **Schwefel-**  
(Thiopinol)-Bäder.  
Badezeit a. d. Werktagen  
Herren und Damen 9-1  
Uhr vorm. u. 2 1/2-7 1/2 Uhr  
nachmittags.  
An Sonn- u. Feler-  
tagen geschlossen

**Kaffee Bauer**  
Heute Mittwoch 8 Uhr abends  
**Großes Sonderkonzert**  
der verstärkten Kapelle.  
Leitung: Kapellmeister H'lauschek.

**Programm.**

1. Ouvertüre z. Oper Zar und Zimmermann	Lortzing.
2. Sphärenklänge, Walzer	Jos. Strauß.
3. Nachruf an Felix Mendelssohn-Bartholdy, Fantasie	Fétras.
4. Romanze a. d. Oper „Rigoletto“	Tschaikowsky.
5. An den Frühling	Verdi.
6. Fastenvertüre	Grieg.
7. Les sourires, Walzer	Lassen.
8. Les sourires, Walzer	Walutenfel.
9. Polpourri a. d. Opette. Der Zigeunerbaron	Joh. Strauß.
10. Leuchtfeuerchen's Stillehohn, Inter- mezzo	Siede.
11. Weidlied a. d. Opette. „Der lachende Ehemann“	Eysler.
12. Der Adler von Lille, Marsch	Blankenburg.

**ODEON-MUSIKHAUS  
KARLSRUHE**  
KAISERSTR. 175 TELEFON 1539

**Emailherde!** empfiehlt zu  
Fabrikpreisen  
**E. Andlauer, Schillerstraße 4.**

**Jakob Leonhard**  
Elektrotechn. Installationsgeschäft  
Röppnerstr. 90  
Fernsprecher 4942

Licht- und Kraft-Anlagen  
Installationsmaterialien  
z. Zt. Motore bis 1, 1 1/2 u. 5,2 PS  
in Kupferwicklung ab Lager lieferbar.

**Farer & Co.**  
**Sohlen**  
Gesellschaft mit beschränk. Haftung  
Büro: Leopoldstraße 1  
empfehlen

**Bündel- u. Auslandsholz**  
Bestellungen können auch im Büro der Firma  
**Stachelhans & Buchloh, G. m. b. H.**  
Heberei und Kohlenhandlung,  
Südbahnhof Nordbaden, gemacht werden.

Mittwoch, den 28. April 1920.  
Heute abend  
**Benefiz- und Abschiedsabend**  
der Kapelle Bittel.

Täglich echtes  
Gefrorenes!

WO GEHEN WIR HIN?  
IN DIE  
MONDSCHHEIN-DIELE

Täglich echtes  
Gefrorenes!

**VORANZEIGE!**  
Ab 1. Mai:  
**Die Mondscheinbrüder**

**Gummi-Bettstoff  
Gummi-Sauger**  
empfehlen  
**Bad. Gummi- u. Packungs-Industrie  
Schöffler & Wörner**  
Karlsruhe, Amalienstraße 15. Telefon 3021.

Lassen Sie sich  
nicht verblüffen!!!  
**Lu-Ol**  
ist das beste Haarwuchsmittel  
für Kopfhaut u. Augenbrauen.  
Keine Schuppen, kein Haarausfall  
**Wer Lu-Ol kennt**  
ist von der Wirkung begeistert und empfiehlt es in Bekannten-  
und Freundeskreisen.

**Lu-Ol besteht**  
aus Kräuterausgügen, sein Parfüm ist erfrischend.

**Weit über 1000**  
Dank- und Empfehlungsschreiben, sowie Nachbestellungen  
eingelaufen.

**Damit jeder Familie**  
die Möglichkeit gegeben ist  
**„Lu-Ol“ kennen zu lernen**  
wird die große Flasche (Inhalt 375 g.) in folgenden Nieder-  
lagen bis zum 15. Mai mit Mk. 6.- verkauft.

**Kronen-Apothek**, Ecke Kronen- und Zähringerstraße  
Drogerie **Lang**, Kaiserstraße 245  
Drogerie **Votter**, Ecke Adlerstraße und Zirkel  
Drogerie **Tschornig**, Ecke Karl- und Amalienstraße  
Drogerie **Walz**, Kurvenstraße 11  
**Westend-Drogerie**, Kaiser-Allee 65  
Friseur **Missonhardt**, Kronenstraße 31  
Friseur **Schneider**, Kaiserstraße 86  
Friseur **Kremer**, Kaiserstraße 107  
**Karlsruher Seifenhaus**, Kaiserstraße 241  
Friseur **Schmitt**, Horrenstraße 17  
Damen-Frisierin **Schmitt**, Horrenstraße, neben der Uhr  
Friseur **Fischer**, Westendstraße 63  
Friseur **Ruppel**, Amalienstraße 71  
Friseur **Buske**, Adlerstraße 7  
Friseur **Müller**, Augartenstraße 55  
Friseur **Löcher**, Durlacher Allee 37  
Fräulein **Volz**, Frisierin, Rudolfstraße 14  
**J. Flock**, Neckenstraße 19

**in Durlach:**  
Friseur **Brückel**, Hauptstraße 77.  
Die Herren Apotheker, Drogeristen und Friseur von hier und auswärts  
mögen sich bei Wiederverkauf an die Firma Laboratorium Merkur  
**Karlsruhe** Kronenstraße 1, wenden.

\*  
Jetzt ist es Zeit  
Ihre alten und  
unmodern  
**Sommerhüte**  
zum Fassonieren  
und Umarbeiten  
zu bringen.  
**Friedrich Dann**,  
Douglasstraße 18,  
Hauptpost.  
Tel. 4153.

**Eine neue Kur  
zu Hause**  
mit den größten Er-  
folgen bei Gicht, Rheu-  
matismus, Ischias, Läh-  
mungen, Schwächen,  
allen Nervenkrankheit.  
etc. bietet Ihnen der  
Original  
**Wohlmut'sche**  
elektro-galv. Apparat  
Marke „Geweco“  
der ärztlich anerkannt,  
technisch erprobt und  
bereits von 16 000 Fa-  
milien im Gebrauche ist.  
Zweigniederlassungen  
an allen groß. Plätzen.  
Vorführung u Verkauf  
der Apparate  
**G. Wohlmut & Co.**  
**Leopoldstr. 3**  
und durch elektr.-galv.  
Heilanstalt **R. Seifler**,  
Friedrichsplatz 41.  
Probekausung  
unverzüglich.  
Weitere Verkaufsstellen:  
**C. Sattler Nachf.**, Ecke  
Waldhorn Kaiserstr.,  
Sanitätsgeschäft **Fr.**  
**Kohm**, Kaiserstr. 134,  
**H. Wölle**, Augarten-  
straße 7.

**Ambosse**  
Parallel-Schraub-  
stücke  
aller  
Systeme

für die  
Werkbank  
und auf alle  
Werkzeug-  
Maschinen  
passend,  
80-200 mm  
Brocken-  
breite.  
Sofort lieferbar.  
**Georg Noll**  
Abt. Werkzeuge  
Freiburg i. B.

**Badisches Landestheater**  
Mittwoch, den 28. April 1920.  
**Kameraden**  
Komödie in 4 Aufzügen von August Strindberg.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Heute**  
(großer) Festhallsaal  
**Schwedisches Konzert**  
**(W. Peterson-Berger-Abend)**  
Karten in der Festhalle, Kaiserstraße,  
Musikalienhandl. Fritz Müller, Ecke Waldstr.  
und an der Abendkasse.

**Eintrachtsaal**  
Freitag, 30. April, 8 Uhr  
**Zweiter Klavier-Abend**  
**Max Pauer**  
Bach, Haydn, Schumann, Liszt.  
Karten zu Mk. 8.-, 6.- und 4.- bei  
Kurt Neufeldt, Waldstraße 39  
9-1 und 3-6 Uhr.

**Eintracht**  
Dienstag, 4. Mai, 8 Uhr  
**4. Kammermusikabend**  
der Konzertdirektion Kurt Neufeldt.

**Rosé-Quartett**  
aus Wien.  
**Schubert-Abend**  
Karten zu Mk. 12.-, 10.-, 8.- u. 5.-  
(einschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt,  
Waldstraße 39.

**Union-Theater**  
Kaiserstraße 211.  
Täglich hervorragender Doppelspielplan.  
**Hundemamachen**  
Brillantes Lustspiel in 3 Akten mit  
**Ossi Oswald**  
in der Hauptrolle.  
**Die Fahrt ins  
Glücksland.**  
Drama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Gunnar Tolnaes.**

**Welt-Kino**  
Kaiserstraße 133.  
Der großen Nachfrage wegen bis Freitag verlängert.  
**Dämon der Welt.**  
2. Teil.  
Wirbel des Verderbens.  
Es versäume niemand sich dieses, der  
jetzig. Zeit angepaßte Filmwerk anzusehen

**Klavier-  
stimmen**  
bei gewissenhafter Ausführung  
und mäßigen Preisen in und  
außer Abonnement übernimmt  
**J. KUNZ**,  
21 Karl-Friedrichstraße 21  
Fernsprecher 2713.